

LE CHAJIM! – Wochen jüdischer Kultur – Begegnung und Angebote zu jüdischer Kultur in Vergangenheit und Gegenwart



Pädagogische Konzeption

Die jüdische Kulturwoche erwuchs aus dem traurigen Gedenken an den Tag des Vertreibungspogroms gegen die jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus Rothenburg am 22. Oktober 1938. Im Jahr 2011 hat der Bezirk Mittelfranken eine große geschichts-wissenschaftliche Tagung in Rothenburg abgehalten, deren Ergebnisse in der Reihe Franconia Judaica Band 7 veröffentlicht sind. In diesem Rahmen wurde auch die Jüdische Kulturwoche von der damaligen Kulturbeauftragten der Stadt Rothenburg Annika Keller angeregt.

Die jüdische Kulturwoche wird in einem zeitlichen Umfang immer so gewählt, dass der 22. Oktober darin enthalten ist. Die Veranstaltungsreihe (5–10 Veranstaltungen) findet jährlich statt.

Rothenburg befindet sich in einer „Steinsituation“, d.h. eine Jüdische Community ist nicht mehr anwesend. Dieses Fehlen kann nicht ersetzt, aber durch Information und Bildung zumindest aufgebrochen werden. Zielgruppe der jüdischen Kulturwoche sind die überwiegend christlich geprägten Lerninteressierten. Ihnen soll die Schönheit, Lebendigkeit, Fröhlichkeit und die Vielfalt jüdischer Kultur, Religion und Lebensweise aufgezeigt werden und es soll das Interesse geweckt werden, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Deshalb ist das Motto auch hebräisch: „Le Chaim“, „auf das Leben“ fröhlich gehalten. Die finsternen Kapitel der Verfolgung sollen aber keineswegs ausgeblendet werden. Wenn möglich, haben die Inhalte oder auch die Ausführenden einen Bezug zu Rothenburg. Im Zuge des Jubiläums „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ 2021 wird angestrebt, dieses Konzept auch auf die anderen Dekanatsorte bzw. Kleinzentren Uffenheim, Bad Windsheim und Neustadt/Aisch anzuwenden.

Lernziele:

- Jüdische Religion, Kultur und Geschichte erleben und lernen.
- Etwas über die jüdische Regionalgeschichte erfahren.
- In den Dialog mit Juden und Jüdinnen treten.
- Vergangenheit erzählen, reflektieren und ihrer gedenken.
- Antisemitismus erkennen und argumentativ widerstehen.

Methoden und Inhalte:

- Es wird bewusst ein breiter methodischer Zugang gewählt und verschiedene Bildungsformate, zum Beispiel: Vortrag, Diskussion, Begegnung, Filmgespräch, Gedenkfeier mit Informationsblöcken, Buchvorstellung, szenische Lesung, Theaterprojekt, Konzert, erlebnisorientierte Stadtführung, Exkursionen, Bildungsreise, Ausstellung, Projektarbeit.
- Inhalte sind jüdische Geschichte und Gegenwart, jüdische Religion, christlich-jüdische Dialogthemen.

Qualitätssicherung:

- Die jüdische Kulturwoche wird durch eine Arbeitsgruppe von Bildung evangelisch vorbereitet. Diese erstellt ein Programm, das auch in Veröffentlichungen von Bildung evangelisch, Radio, Printmedien und im Internet angekündigt wird. Die vorbereitende AG befindet sich im Dialog mit den Kulturträgern der Stadt, dem Rothenburger Tourismus Service, den Kirchen und den Schulen.
- Es gibt einen Abschlussbericht und eine Reflexion über das, was stattfand.

Fazit:

- Die jüdische Kulturwoche Le Chajim stellt einen wesentlichen Beitrag zur Geschichtsarbeit in der Stadt Rothenburg ob der Tauber dar. Die Teilnehmenden kommen auch aus der Umgebung Rothenburgs.
- Bildung evangelisch möchte in seinem gesamten Gebiet zwischen Tauber und Aisch Angebote und Begegnungsmöglichkeiten eröffnen, welche die Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart des Judentums allgemein, aber gerade auch vor Ort in Westmittelfranken ermöglichen.